

Vorwort

Die deutsche Schriftsprache ist eine lautbezogene (phonografische) Schrift. Erstleser und Erstschreiber müssen daher zunächst auf die phonologischen Eigenschaften von Wörtern gelenkt werden, um zu erfolgreichen Lesern und Schreibern zu werden.

Oftmals wird die Gliederung von vorgegebenen Wörtern in Silben von Schulanfängern bereits beherrscht, das Heraushören der abstrakten Phoneme stellt hingegen eine Schwierigkeit dar. Zur Nutzung der alphabetischen Schrift müssen aber die kleinsten phonologischen Einheiten in die kleinsten graphemischen Einheiten (Buchstaben) übertragen werden.

Zur Übung der phonologischen Bewusstheit trägt neben den vorliegenden bebilderten Übungen eine Vielzahl von Spielen bei, die im Unterricht parallel durchgeführt werden können. Hierbei sind so bekannte Spiele zu nennen wie:

„Ich sehe was, was du nicht siehst, und das fängt mit ... an!“

Laufspiele: Es gibt vier Ecken mit vier Phonemen/ Buchstaben.

Die Lehrkraft oder ein Kind sagt ein Wort, die anderen rennen in die richtige Ecke, die dem Anlaut/Inlaut/Auslaut entsprechen.

Ballspiel in kleinen Gruppen: Der Ball wird einem Kind mit einem Wort zugeworfen; es darf ihn weiter werfen, wenn es auch ein Wort mit dem gleichen Anlaut/Auslaut/Inlaut kennt.

Im vorliegenden Übungsheft 1 sollen die Schüler in bekannter Weise anhand von Abbildungen vorgegebene Phoneme in Wörtern erkennen und deren Position als An-, In- oder Auslaut bestimmen.

In wissenschaftlichen Untersuchungen stellt sich regelmäßig die Identifikation eines Lautes als Inlaut als besondere Schwierigkeit heraus, während den Kindern die Positionierung als An- und Auslaut erfahrungsgemäß einfacher fällt. Da jedoch für das Erlernen der Schriftsprache auch die sichere Identifikation von Inlauten besonders wichtig ist, wird dieses in den vorliegenden Übungen von Anfang an mit geübt und nicht wie in einigen Publikationen angeraten, zunächst ausgeklammert.